Die „Betebuerger Theaterfrënn" spielen „Requiem fir e Lompekréimer"

Zum Abschluß der Feiern zum zehnjährigen Bestehen der „Betebuerger Theaterfrënn" tritt der Jubiläumsverein mit „Requiem fir e Lompekréimer" von Josy Braun auf die Bühne, und zwar am 14., 15. und 28. November jeweils um 20.15 Uhr. Am 22. November ist um 15.30 Uhr eine Matineevorstellung programmiert.

Das Stück ist eine Neuinszenierung eines frühen Werks von Josy Braun, der es vor mehr als 30 Jahren mit den damaligen „Amis de la scène" aufführte. Eine unerwartete Todesanzeige macht alle „überlebenden" Familienmitglieder perplex, doch führt die Angelegenheit nach manchen Irrungen und Wirrungen zu einem überraschenden Ende.

Unter der Regie von Rob. Schweitzer spielen Fränz Biever, Annette Lanser, Vincent Fischbach, Annick Genson, Jemp Mallinger, Martine Ries, Annette Schneider-Kneip, Nadine und Roby Schweitzer.

Der Eintritt kostet 200 F für Erwachsene und 100 F für Kinder. Der Vorverkauf funktioniert ab sofort im Blumengeschäft Stemper in der Luxemburger Straße (Tel. 51 60 82).

Am 12. Dezember gastiert Namasté, die Theatergruppe des Escher Lycée Hubert-Clement mit dem Stück „Einer flog über das Kuckucksnest" in Bettemburg.

Zum Abschluß der Feiern erscheint eine Broschüre, die u.a. auch einen Rückblick auf die Jubiläumsfeiern enthält.

LGE-Schüler wollen mehr über Nazi-Besetzung wissen

„Wat hues du am Krich gemat, Bop?", eine neue Dokumentation des Escher „Uelzecht-Kanal" ab Montag wiederholt im Lokalfernsehen

RGO – Der einprägsame Titel des neuen Dokumentarfilms aus der Werkstatt des Escher „Lycée de garçons" weist bereits auf den sehr persönlichen Charakter dieser 80-minütigen Produktion des Uelzecht-Kanals hin. Zeitzeugen erzählen in Interviews, wie sie die Zeit ab der Besetzung Luxemburgs durch Nazideutschland erlebt und erlitten haben. Zu Wort kommen politische Gefangene, Deportierte, jüdische Mitbürger und Widerstandskämpfer. In stillen Bildern ohne Pathos, die daher um so eindringlicher und erschütternder wirken, zeigt das junge Team um den ersten Kameramann Jan Herr Bunker im Norden des Landes, Burgen und Gefängnisse, in denen widerspenstige Schüler und andere Mitbürger umerzogen oder einfach weggesperrt wurden, oder das Grauen des Konzentrationslagers im elsässischen Natzweiler. Alte Photos und Filmaufnahmen lassen den Zuschauer die Bedrohung und den Druck miterleben, dem die Bevölkerung damals ausgesetzt war.

Für den Leiter des Uelzecht-Kanals, Prof. Ed. Maroldt, zeigt die neueste Dokumentation auch ein Stück Identität des Escher „Jongelycée". Es waren ja die Schüler dieses Gymnasiums gewesen, die gegen die deutsche Schulleitung protestiert und gestreikt hatten und die kurz danach für 100 Tage zur Umerziehung in die Burg Stahleck geschafft wurden.

Einige dieser ehemaligen Schüler sowie mehrere Persönlichkeiten aus dem nationalen Widerstand wie Aloyse Raths, Vizepräsident, und Guy Dockendorf, Sekretär der „Fonares" und der „Amicale de Mauthausen", waren der Einladung von LGE-Direktor Konsbrück gefolgt und hatten sich vorgestern Donnerstag zur Präsentation der Kurzfassung des Films eingefunden.

Das breite Publikum kann die vollständige Fassung am Montag, dem 2. November um 21 Uhr, am Mittwoch, dem 4. November, um 10 Uhr, am Donnerstag, dem 5. November, um 17 Uhr, und am Sonntag, dem 8. November, um 17 Uhr über das Eltrona-Kabelnetz „Esch/Alzette" und die Eltrona Tele-Zeitung in Luxemburg-Stadt und -Land empfangen. In Düdelingen wird die Sendung am Montag, Dienstag und Donnerstag um 20 Uhr im Infokanal ausgestrahlt.

„Uelzechtkanal" wird auch in die Eltrona-Kabelnetze Luxemburg-Bonneweg, Mamer, Remich und Grevenmacher eingespeist, und zwar im Kanal S02 Frequenz 112,25 MHz. Die Sendezeit ist der „Telezeitung", Videotext-Seite 107 zu entnehmen.

Esch/Lallingen

Interessenverein kämpft ums Überleben

HL – Der Interessenverein des Viertels Esch/Lallingen hat seine Aktivitäten eingestellt. Der entsprechende Beschluß habe der Vorstand in seiner Sitzung vom vergangenen 24. September gefaßt, schreibt das Führungsgremium in einem Presse-Communiqué. Die neu zugezogenen Haushalte zeigten kein Interesse für eine Mitarbeit im Vorstand, in dem die Zahl der Mitglieder von Jahr zu Jahr zurückgehe, steht in dem Schreiben an die Presse als Grund dafür zu lesen, daß der IV nun aufgibt.

Der Vorstand sei demnach nicht mehr in der Lage, die Arbeit so auszuführen, wie die Einwohner von Lallingen dies von ihm erwarteten, es sei „einfach nicht mehr möglich, unter diesen Umständen weiterzuarbeiten", klagen die verbleibenden Vorstandsmitglieder. Sie weisen darauf hin, daß deren Durchschnittsalter bei über 60 Jahren liegt und daß drei von ihnen dem Vorstand bereits seit über 20 Jahren angehören. Hinzu komme, daß der Posten des Sekretärs nicht mehr besetzt sei, steht weiter in der Mitteilung zu lesen, die wie folgt schließt: „Sollte bis zur statutarischen Generalversammlung im April nächsten Jahres keine grundlegende Besserung der Lage eingetreten sein, wird der heutige Vorstand schweren Herzens in einer außergewöhnlichen Generalversammlung die Auflösung des Vereins bekannt geben".

Wer sich für eine Mitarbeit im IV interessiert, der kann sich bei Frau Koenig (Tel. 55 23 69) oder Herrn Hellenbrand (Tel. 55 10 87) melden.

Am Donnerstag in Esch/Alzette

Informationsversammlung über GuD-Kraftwerk

In der Nähe des Viertels Raemerich wird ein großes Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk errichtet. Um die Bürger über das Projekt ins Bild zu setzen, veranstaltet der Schöffenrat der Gemeinde Esch/Alzette am Donnerstag, dem 5. November, um 19.30 Uhr im Stadthaus eine öffentliche Informationsversammlung. Herr Paternostre von der Gesellschaft TWI-Nerg, die das Werk realisiert, wird das Bauvorhaben anhand von Dias und eines Kurzfilms vorstellen und alle Fragen beantworten, die in puncto Technik an ihn gerichtet werden.

Vom 8. bis 22. November in Differdingen

54. Kunstsalon des „Art vivant"

Im Rahmen einer Vernissage am Samstag, dem 7. November, um 18 Uhr wird im Centre Marcel Noppeney in Oberkorn der 54. Kunstsalon der Vereinigung „Art vivant" Differdingen offiziell eröffnet.

Wie jedes Jahr haben sich die Mitglieder des „Art vivant" bemüht, unter Anleitung des künstlerischen Beraters Jean-Claude Salvi Kunstwerke der verschiedensten Kunstrichtungen und der verschiedenartigsten Techniken herzustellen.

Nicht weniger als 22 Künstler des „Art vivant" stellen in diesem Jahr 92 Werke, in der überwiegenden Mehrheit Gemälde, aus. Die verwendeten Techniken sind Öl, Aquarell, Acryl, Gouache, Pastell, Gravur, Bleistift, Tinte sowie, für die Materialien der Plastiken, Holz, Gips und Lehm.

Im Rahmenprogramm werden wie jedes Jahr die Schüler der Gemeinde Differdingen ihre Kunstwerke zeigen. Die Ausstellung ist von Sonntag, den 8., bis Sonntag, den 22. November, täglich von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

z.r.

LASH asbl
B.P. 17 L-3205 Leudelange
CCP 137070-09
Letzebuergesch Angschtsteierungshellef
Tel. 52 45 90 - 59 45 90
Vendredi: 8.00 - 12.00

Differdingen

Kleingärtner unterstützen Behinderte

Wie jedes Jahr hatte die Sektion Differdingen des Garten und Heim auch an Christi Himmelfahrt 1998 wieder ihre Aktion „Kräutwësch" am Eingang der Pfarrkirche in Differdingen durchgeführt.

Im Rahmen der Allerheiligenversammlung am vergangenen Sonntag nachmittag im Café Wampach überreichte Kassierer Eutizio Giannotte den Erlös der diesjährigen Aktion an Georges Weis, den Präsidenten der Vereinigung „Aide aux enfants handicapés du Grand-Duché", mit Sitz in Differdingen, in dessen Begleitung sich die Vorstandsmitglieder Eugénie Biever, Lucie Mersch, Metty Reinert und Francine Weis-Thill befanden. Präsident Georges Weis bedankte sich für diese erneute edle Spende über 35 000 F, die sechste dieser Art zugunsten der Vereinigung, die jedes Jahr Ende Juni mehr als 60 Spenden in Millionenhöhe an die Vertreter von Behindertenheimen überreicht.

z.r.

Du 5 au 15 novembre à Differdange

Exposition documentaire „De Klëppelkrich"

Le centre culturel Differdange invite au vernissage de l'exposition documentaire „De Klëppelkrich" qui aura lieu le mercredi 4 novembre à 18 heures dans la salle des fêtes de l'ancien hôtel de ville à Differdange.

L'exposition comprend des matériaux connus (provenant des archives nationales de Luxembourg) et inconnus (provenant des archives de Cologne, Eupen, Liège, Londres, Vienne, Vincennes, etc.) et retrace toute l'insurrection de l'An VII (1798) pour autant qu'elle eût trait aux départements des Forêts et de l'Ourthe. Elle a été conçue et réalisée par les historiens Alain Atten et Raymond Waringo.

L'exposition sera ouverte du 5 au 15 novembre tous les jours de 15 à 18 heures.

AFP Esch/Alzette organisierte indischen Kochkursus

RGO – Am Dienstag fand im „Centre d'éducation différenciée" am der Monnericher Straße der letzte von vier Kursen unter der Leitung von Frau Mary Schumann statt, die 15 Hobbyköchinnen die würzigen Geheimnisse der indischen Küche nähergebracht hatte. Frau Schumann, eine gebürtige Inderin, die seit zehn Jahren in Luxemburg lebt, kocht auch für den Basar der „Aide à l'enfance de l'Inde", eine Organisation, die katholische Kinderheime in Indien unterstützt.

Am Ende des Abends bedankte sich AFP-Vorstandsmitglied Denise Biltgen (im Beisein des Ersten Schöffen Ady Jung) bei Frau Schumann mit einem Blumengesteck für die vergnüglichen und lehrreichen Stunden. Sie wies auch auf die Hilfe des „Centre d'éducation différenciée" hin, ohne die der Lehrgang nicht hätte stattfinden können.

Eng KLACK fir eis SPROOCH

ACTIOUN LËTZEBUERGESCH EIS SPROOCH
Adressen: Breedewee, 21 L-1917 Lëtzebuerg
Postkëscht 98 L-2010
Telephon 47 06 12 Fax 22 24 90 & 45 83 89
Cotisatioun/Mêmber: 500 Frang d'Jor
Postscheck: 6644-48

Redaktioun vun dëser KLACK:
Claude Bache, René Faber, Johnny Flick, Lex Roth, Paul Wilmes, Roby Zenner an de Comité vun der Actioun - Lëtzebuergesch
Nächst Klack (46): 28. November 1998

Allerséilen

Hei loosse mir eisem Comités-Mêmber Johnny Flick séng philosophesch-mënschlech Oder opgoen; och dat verdréit eis Sprooch, wann ee „Fouss bei Mol" hält, an nët een as, deen nëmme Billerzeile liest oder „Clips" kuckt.

No enger japanescher Duerstellung wir Allerséilen d'Visioun vum transparente Mënsch nom Doud; eng giedleg Definitioun aus méi wéi engem Grond. Eise biologesche Kierper verléisst eis Ëmwelt a säi Stëbs verzit sech hannescht an d'Äerd . . . „et in pulverem reverteris". Wou den transparente Kierper am Raum hinzesetzen as, dat däerft äis kee Kappbrieches maachen. No chrëschtlechem Virbild, soll dat am Idealfall den Himmel sin . . . an et gët Optimisten, déi soen, do wiren nach e sëlleche „fauteuils d'orchestre" a vill Säite-Loge fräi.

Stierwen as eng Musse-Saach; liewen och. Allerséilen als Fest hätt kee Sënn, wa mir nët däerfen unhuelen, datt et tëscht zwou Éiwegketen eng Etapp gët: déi éischt hält op, wa mir gebuer gin; déi aner fänkt un, wa mir „an d'Éiwegkeet gin", wat jo och an eiser Sprooch esou e schéinen Ausdrock fir „stierwen" as. Tëscht denen zwou Éiwegketen as eng Bréck, mat enger perséinlech ugepasster Längt; an der Mëtt vun deer Bréck bleift kee stoen, fir vijenzech oder hannerzech ze kucken, well déi Mëtt as kengem bekannt. Et steet ower näischt am Wee, säi Stammbam opzesichen, fir erauszefannen, wien dann elo an déi éischt Éiwegkeet gehéiert . . . mä ganz sécher all déi „Unhäärcher", déi um Enn vun hirer Bréck hir zweet Éiwegkeet ugefaang hun. Dem Wëssen no, wiem de Mënsch säi Liewen ze verdanken huet oder weidergët, sin also déi zwou Éiwegkete méi oder manner verstänterlech.

De Mënsch as kee Metronom, an nawell glat nët, wann een eiser aler Traditioun no op engem Kiirfecht oder vrun engem Monument steet, fir ouni Emotioun säi Merci an Äddi ze soen, ganz sécher soe mir jo och äddi (à Dieu!), well mir hoffen, déi an eiser an hirer zweter Éiwegkeet erëmzekennen, déi mir gär haten . . . op jidfer Fall esou laang wéi mir iwer eis Bréck trëppelen. Et soll een denen, déi an deem Glawe liewen, näischt zerstéieren, well dee Glawen as aus dem Respekt an der Léift gebuer!

Graf-Steng schwätzen hir egen, eescht Sprooch; mir hun hinnen och eeschtlech vill historesch an archeologesch Informatioun ze verdanken; och eise „Monument national de la solidarité" as e Graf-Steen, vrun deem engem Wëssen a Gewëssen, Merci an Hoffnung iwerkënnt.

Allerséilen as e Fest mat enger déiwer mënschlecher Dimensioun, e Fest vu Bridderlechkeet am Liewen . . . a Léift an der Éiwegkeet.

J.F.

Henri Rinnen
17.9.1914 - 26.9.1998

De Rinnens Heng hun ech eréischt an der Actioun-Lëtzebuergesch kennegeléiert, wéi hie mat ons d'A.L. am November 1971 gegrënnt huet. Scho laang Jore virdru wor hie mir e Begréff gi vun engem, dee vill fir ons Sprooch iwwreg huet. Séng Causeriën op Radio Lëtzebuerg a séng Aarbecht bei der Dictionnaires-Commissioun haten hien uechtert d'Land bekannt gemaach. Bis 1993 huet hien an onsem Comité matgeschafft, wou hien 1984, nom Lex Roth, d'Fonctioun vum President iwwerholl huet.

An der A.L. huet de „Rinnens Heng" sech an der Haaptsaach ëm ons Zäitschréft „Eis Sprooch" bekëmmert. Do hat hien dacks séng léif Méi, fir all Kéier genuch „Material" ze fannen.

Den Heng Rinnen wor e Schaffert. Hie wor Secrétaire beim Lëtzebuerger Dictionnaire. En huet en Dictionnaire vun de Vullen-Nimm, mam Will Reuland en däitsch-lëtzebuergeschen an herno eleng e franséisch-lëtzebuergeschen Dictionnaire erausgin. Domat huet den Här Rinnen onse frieme Matbiirger an och de Lëtzebuerger selwer ons Sprooch méi no bruecht.

Fir all séng Verdéngschter fir ons Sprooch ze belounen, hat d'Actioun-Lëtzebuergesch him 1989, bei Geleënheet vu sénge 75 Jor, déi éischt a bis haut eenzeg „Dicks, Rodange a Lentz"-Plaquette am Gold iwwerreecht.

Mir soen him hei an iwwer d'Graf eraus nach e grousse Merci fir dat, wat

hie fir ons Sprooch gemaach huet; am selwechte Sënn hu mir gefrot, datt d'Strooss, an deer den Henri Rinnen zu Zéisséng gewunnt huet (rue de la Forêt), säin Numm soll kréien.

R.F.

Dicks - 175 Jor

D'Fro, wee vun eisen Nationaldichter dann elo dee gréissten as, den Dicks, de Rodange oder de Lentz, kann eigentlech nët beäntwert gin. D'Actioun Lëtzebuergesch konnt sech och nët fir ee vun denen dräi decidéieren, duerfir huet si se allen dräi op hir Plakett gedréckt.

Jiddefalls as, op séng Manéier, jiddereen dee gréissten, an den Dicks, wat d'Theaterstécker an d'Operetten ugeet.

Firwat hien Dicks genannt gin as, dat as och nët ganz klor; déi eng soen, et wir, well eng Kéier en héige Gaascht vu séngem Papp de Béifchen an d'Luucht gehuewen huet, an dobäi geruff soll hun: „Nun habe ich etwas Dick's gefangen!" Anerer mengen, et wir gewiescht, well en d'Zuel „dix" an der Schoul als „dicks" ausgeschwat hätt... et sief.

De Lucien Irvin Edmond de la Fontaine as de 24. Juli 1823 am Haus Nummer 498 um Marché-aux-Grains, dem Knuedler, als drëtte Jong vum Affekot Gaspard-Théodore-Ignace de la Fontaine a vun deem sénger Fra Joséphine Francq op d'Welt komm. Vun hire siwe Kanner hun der fënnef erlieft. De Papp as Gouverneur an esouguer Präsident vun der Regirung gin. No der Primärschoul, dem Kolëisch an der Uni as de Jong wéi säi Papp Affekot gin; op der „Quinta" soll e schon séng Fabel „De Wëllefchen an de Fiischen" geschriwen hun. Am Beruff kann ee sech kee méi en onrouege Geescht virstellen; e war Affektot, Riichter, Patrôn vun enger Wiewerei zu Réimech, Buergermeeschter vu Stadbriedemes, Friddensriichter zu Veianen; do as en de 24. Juni 1891 gestuerwen.

Grousse Radau as et am November 1848 gin, wéi den Dicks „D'Vulleparlament am Gréngewald" rausgin huet: d'Vollek huet Tréine gelaacht iwer déi Satire. Wichteg as, datt en 1849 an der Stad mam Michel Lentz den Turnveräin Gym gegrënnt huet; dat war d'Plattform fir séng éischt Opfëierungen, well de 25. Februar 1855 huet d'Gym am Cercle an der Stad „De Scholdschäin" gespillt. Mëtt 50er Jore koumen déi bekannten Operetten „De Koséng", „D'Mumm Séiss", „D'Kirmesgäscht", 1863 „De Ramplassang", 1870 „Op der Juegd" no. 1877 war et „De Gréngor", 1879 „den Här an d'Madamm Tullepant" an 1885 „En as rosen".

Derniewent huet den Dicks och wëssenschaftlech Artikelen an eng Hellewull vu Lidder gemaach, z.B. „D'Pierle vum Da", „D'Kadette vun der Sprëtz", „Liss, du bass mäi Caprice", „De Lompekréimer" an „Ech wees nët, wéi dat gangen as, datt ech kee Meedche sin."

Besser wéi iirgend en aneren huet de Batty Weber d'Wierk vum Dicks an e kuerze Saz gefaasst: „So wahr wie seine Sprüche sind auch seine Menschen!"... Dee muss et jo bal gewosst hun, well hien den Dicks nach erlieft huet.

Vrun 2 Jor huet d'A.L. eng Bronze-Plack vum Dicks un säi Gebuurtshaus um Knuedler gehaang.

R.Z.

zwéin - zwou - zwee?

A jidfer Sprooch gët et esou „kleng" Saachen, déi vill méi wichteg si, wéi ee mengt... wann een nëmme mengt. Wann een ower emol méi genee kuckt, da versteet et sech ganz séier, datt esou „Klengegkete" grad esou wichteg sin eréi d'Speis tëscht Zillen a Bléck.

Am Lëtzebuergeschen as ëmmer en exakten Ënnerscheed tëscht „zwéin - zwou - zwee" gemaach gin; dat as a kenger vun eisen normale Schoul-Kultursprochen de Fall! Domat as et also eng speziell an typesch lëtzebuergesch Gewunnecht: zwéi Männer – zwou Fraen – zwee Kanner, an nët eréi a Däitschen, am Franséischen oder Engleschen „unisex": zwei – deux – two. Natiirlech kënnt dee „klenge" Sprooch-Bobo erëm aus dem Däitschen, vrun allem aus de 25 däitschsprochegen Televisiounsprogrammen. Et kënnt ee jo äntweren, dat wir dach nëmmen eng „Vereinfachung" – mä jidferengem soll et iwerlooss sin, dat Platt-Walzen als dat ze kucke, wat et as: eng Veraarmung! A wat et nach as: alt erëm e Schrack méi no bei d'Houdäitsch.

L.R

Queesche Wee

bravo

RUE PËSSENDALL
Pëssen - Dall

Leidelëng!

RUE EHS
Schmuel - Hiel

"eis" Psalmen an d'Allerhelgen-Deeg

An dësen Deeg vu Besënnung, wou mer op de Griewer vun eise léiwe Verstuerwene stin, gin engem déi ënnerschiddlechst Gedanken duurch de Kapp. An deem engen oder deem anere séngem Häerz gin déi Gedanke sécher och zu engem Gebiet fir déi, déi vrun äis do waren. Schons viru ronn 2 500 Jor hun d'Mënsche sech mat Situatioune vun Doud, vu Leed a vu Misär ausernanergesat. A grad an deene Situatiounen hu si am Gebiet ëmmer erëm nei Hoffnung an neien Trouscht fond, wéi z. B. d'Buch vun de Psalmen et weist.

An eiser Extra-Serie Nr. 18, „D'Psalmen op Lëtzebuergesch" an der Iwersetzung vun de Profesere Felix Molitor a Raymond Schaack, an déi iwwregens nach ëmmer bei Ärer Actioun Lëtzebuergesch ze kréien as, fand Dir ë. a. den Text vum Psalm 130, deen an esou enger Situatioun vun déiwem Leed geschriwwe gouf, an dee mir dofir bei Geleënheet vun Allerhelgen an Allerséilen hei ofdrécken:

C.B.

Psalm 130: Aus der Déift

Aus der Déift, o Här, do ruffen ech zu dir,
Här, héier dach méng Stëmm!
O datt däin Ouer op dach wir,
fir op méng Stëmm ze lauschteren,
déi zu dir rifft.
Géifs du eist Onrecht verhalen, du eisen Här,
wie kënnt dann nach vrun dir beston?
Mä du bas et jo, dee verzeit,
fir datt de Mënsch dech ubiet a verëiert.
Ech hoffen op den Härgott, méng Séil, déi hofft op hien,
an all méng Wënsch sin op säi Wuurt geriicht.
Méng Séil waart op den Härgott, eisen Här,
méi nach wéi d'Wiechter
muerges fréi well op de Muerge waarden.
Sou waart och Israel op hien,
well all Léift läit bei him.
Bei him, do as Erléisung ouni Enn!
Hie keeft och Israel erëm aus allem Onrecht

"haalt är Stad propper"

Zënter Jore fannt Dir an der Stad an och an aneren Uertschaften déi sympathesch Invitatioun op den Drecksdëppen, déi d'Déngschter vun der Hygiene dorëmmer ophänken. Mir wësse ganz genee, datt eise fréieren, dichtege Sekretär a Mêmber Marcel Lamy den „Unzéckert" bei dëser Saach war. Nët watderdäiwel sot dir? Mä dat passt just an eis Taktik, eiser Sprooch mat klenge Mëttelen a klenge Schréck op eng verstänneg Manéier eng giedleg Plaz ze verschaffen ... Uertschaftsschëlter, Stroossen-Nimm, Kadaster-Nimm asw.

Wann een dee Saz hei uewe kuckt, da kënnt een nët laanscht de Gedanken, ob nët och op e sëlleche Plazen esou eng Zort Schëld fir eis Sprooch néideg wir: „Haalt Är Sprooch propper!" ... Ganz bestëmmt wéisst Dir, wou een esou eppes kënnt pechen. Op de Mikro an der Châmber, vun der Televisioun, dem Radio, de Gemengen.

Huet dat dann elo eppes mat Fanatismus, mat Purismus oder soss engem -ismus ze din? Mä bestëmmt nët méi, wéi wann een engem fir e verluppten „e" oder en „ß" de roude Bic danzen deet.

P.W.

Eis Sprooch um DNR • 102,9 an 104,2
Vu méindes bis freides, all Dag mueres um 9.20 Auer eng Minutt fir eis Sprooch, Är Sprooch! Iddien, Kritik, Froen a Virschléi